

Klimaschutz – Natur verstehen, achten, lieben

Ein Klimagipfel jagt den nächsten, erste Verbote bestimmter Plastikobjekte von der EU sind verkündet, doch ein Eindruck bleibt: unsere Gesellschaft tut sich schwer, Maßnahmen zum Klimaschutz zu verwirklichen. Aber wie laut müssen die Warnsignale noch werden? 2018 häuften sie sich schon in mehr als beängstigendem Maße. Liegt es auch am Bild der Natur, das bis heute das politische Handeln bestimmt?

In der Geschichte der freireligiösen, freigeistigen, unitarischen und humanistischen Bewegung vollzog sich sehr früh eine Abkehr vom biblischen Bild der Natur als dem Menschen untertan, als einem Bereich, in dem er grenzenlos schalten und walten konnte. Für uns wurde der Mensch ein Teil der Natur, in ihr wirkend und ihren Gesetzen unterworfen wie alles Lebendige.

Aber diese Veränderung im Naturbild, von Philosophen wie Nees von Esenbeck eingeleitet, durch Wissenschaftler wie Ernst Haeckel in seinem Monismus mit Fakten unterfüttert, kam nicht in der Gesellschaft und der Ökonomie an. Max Weber wies darauf hin, dass die Arbeitsethik des Protestantismus, mit der wirtschaftlicher Erfolg als Ausdruck der Gnade Gottes gesehen wurde, den Kapitalismus bis heute antreibt, und damit das falsche Bild einer grenzenlosen Natur weiter verfestigte.

Unbewusste Vorstellungen dieser Grenzenlosigkeit wirken aber weiter, dringen ein in ökonomische Theorien und politische Entscheidungen, schaffen falsche Bewertungsmaßstäbe und hindern daran, umzudenken und eine neue Kultur des Lebens im Einklang mit der Natur zu entwickeln.

Wenn der Staat polizeiliche Gewalt gegen Menschen einsetzt oder einsetzen will, die für Klimaschutz demonstrieren (Hambacher Forst und Demonstrationen von Schülern nach schwedischem Vorbild), dann ist die Frage erlaubt, ob eine Mehrheit verantwortlicher Politiker immer noch nicht begriffen hat, dass ihre Politik dazu beiträgt, Dissens in Überlebensfragen herzustellen. Wir haben zwar den Umwelt- und Tierschutz mit Artikel 20a im GG stehen. Das politische Handeln ist aber nicht darauf ausgerichtet. Klimaschutz ist Friedenspolitik und Migrationsprävention zugleich. Sind das nicht unsere Überlebensprobleme? Vielleicht ist der politische Aufwind für die Grünen dadurch zu verstehen, dass die Bevölkerung längst ahnt, grundsätzlich umdenken zu müssen und den Übergang aktiv zu gestalten.

Renate Bauer

Horst Prem

Programm

Freitag 4. Oktober 2019

- 18:00 Abendessen
19:00 Vorstellungsrunde
19:30 Renate Bauer
Klimaschutz – Natur verstehen, achten, lieben
Aussprache

Samstag 5. Oktober 2019

- 8:00 Frühstück
09:00 Dr. Peter Jäckel
Natur in den säkularen Weltbildern
Rückblick und Ausblick
Aussprache
10:30 Kaffeepause
11:00 Prof. Dr. Ute Urban
Lebensqualität oder Gewinnmaximierung
Aussprache
12:30 Mittagessen
14:00 Naturbild ändern in der Praxis
Arbeitsgruppen:
Praxisfeld Schule
Praxisfeld Politik
Praxisfeld Alltag: Bäume umarmen
15:30 Kaffeepause
16:00 Europapolitiker (angefragt)
EU-Sicht
Aussprache
18:00 Abendessen
19:30 Naturbild ändern in der Praxis
Arbeitsgruppen:
Praxisfeld Schule
Praxisfeld Politik
Praxisfeld Alltag: Bäume umarmen

Sonntag 6. Oktober 2019

- 8:00 Frühstück
09:00 Dr. Claudia Bielfeldt BUND SH
Klimaschutz und Landwirtschaft
Aussprache
10:30 Kaffeepause
11:00 Horst Prem
Klimaschutz ist Friedenspolitik und Migrationsprävention zugleich
Aussprache
12:30 Mittagessen
13:00 Plenum
Schlussfolgerungen
15:00 Ende des Seminars

Referenten

Renate Bauer

ist Diplom-Psychologin, war bis 2017 als Landessprecherin bei der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz in Ludwigshafen tätig.



Dr. Peter Jäckel

ist Philosoph und lebt in Berlin

Prof. Dr. Ute Urban

arbeitet im Fachbereich Angewandte Naturwissenschaft der TH Lübeck und ist stellvertretende Vorsitzende des Jugend- und Familienbildungswerks Klingberg e.V.



Herr Enzmann

Policy Officer EU-Commission (angefragt)

Dr. Claudia Bielfeldt

ist freiberuflich als Trainerin und Coach tätig, und ehrenamtlich Landesvorsitzende BUND SH



Horst Prem, Dipl.-Ing.,

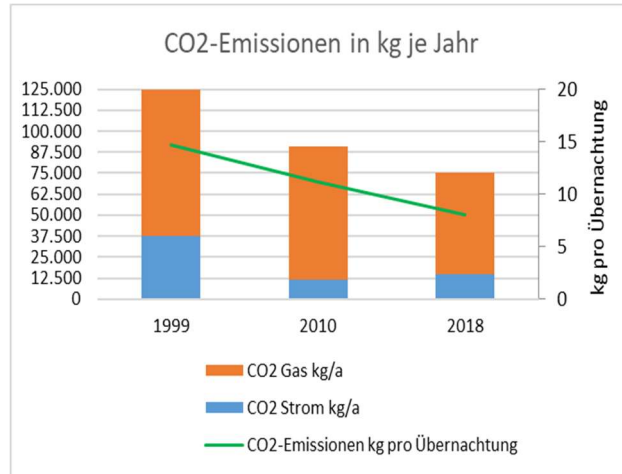
Ottobrunn, leitete bis 2016 das Jugend- und Familienbildungswerk Klingberg e.V.

In eigener Sache

Hier in der Bildungsstätte Klingberg bieten wir seit 1992 Seminare an über den Zusammenhang von Umweltschutz - Klimawandel - Energiewandlung - Wertebildung - Friedenspolitik - Migrations- und Terrorismusprävention.

Und wir reden nicht nur!

Hier die vergleichende CO2-Bilanz für unser Haus:



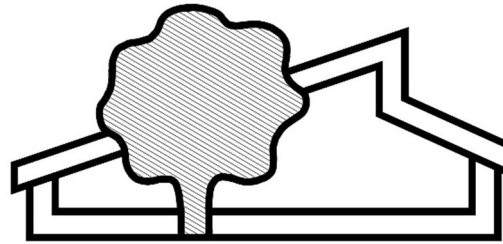
Quelle: Prof. Dr. Ute Urban

Unsere Maßnahmen:

Solarthermie, Photovoltaik, Kraftwärmekopplung, Sanierungen der Gebäudetechnik, Umstellung weiter Teile des Hauses auf LED-Technik

Weitere Maßnahmen in Erneuerung, Verbesserung sind in Planung, z.B. Dachflächenisolierung, Heizungssteuerung, Erneuerung von Fensterflächen, Abfallmanagement etc.

Besonderer Dank gilt dabei dem unermüdlichen Wirken von Horst Prem, sowohl im Ermöglichen der technischen Umsetzung als auch in der pädagogischen Begleitung und deren Dokumentation. Die Klingberger Reihe wäre ohne sein Durchhaltevermögen wohl nicht bis zur aktuellen Ausgabe Nr.12 „integrieren statt separieren“ gekommen.



Jugend- und Bildungsstätte Klingberg

Logis, Verpflegung und Tagungsgebühr

Einzelzimmer:	185,- Euro
Doppelzimmer:	165,- Euro
Junge Gäste (bis 26 J.) im Mehrbettz.:	80,- Euro
Tagesgäste:	40,- Euro

Bitte vorab überweisen:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE58 2512 0510 0007 4391 00

Bei Rücktritt nach dem 7ten Tag vor Veranstaltungsbeginn erstatten wir max. 50% des Betrages.



Anmeldung bitte bis zum **15.9.2019**

info@bildung-klingberg.de

www.bildung-klingberg.de

Jugend- und Bildungsstätte Klingberg
Fahrenkampsweg 7, 23684 Scharbeutz
04524/9388

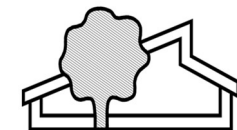


Klimaschutz-

Natur verstehen, achten, lieben

4.-6. Oktober 2019

Veranstalter:



Jugend- und Familienbildungswerk

Klingberg e.V.

&



Dachverband Freier
Weltanschauungsgemeinschaften e.V.